

Nicole D'Orazio

Kanzlei zügelt in die Dorfmitte

GÜTTINGEN. Die Gemeindeverwaltung kann in die neue Zentrumsüberbauung ziehen. Die Versammlung stimmte dem Antrag zu. Tempo-30-Zonen in den Quartieren haben die Stimmbürger hingegen abgelehnt.

«Viele ältere Güttinger hängen am alten Gemeindehaus. Sie wollen nicht, dass es abgebrochen wird. Ich möchte mich deswegen für das Haus einsetzen», sagte Ruedi Schum an der Gemeindeversammlung am Montagabend. «Es ist eine gute Parzelle und es gibt jegliche Erweiterungsmöglichkeiten.» Natürlich könnte man etwas Gescheites aus dem Gebäude machen, entgegnete Gemeindepräsident Urs Rutishauser. «Es ist auch nicht so, dass es sicher abgerissen wird. Es gibt verschiedene Verwendungsmöglichkeiten.» Der Gemeinderat würde einfach gerne die Chance ergreifen und mit der Verwaltung in die neue Zentrumsüberbauung zügeln.

Das Gemeindehaus, das 1985 gebaut wurde, ist für die Verwaltung mittlerweile zu klein, und es müsste saniert werden. In der neuen Überbauung könnte die Kanzlei im Untergeschoss eines Mehrfamilienhauses einquartiert werden. Die Versammlung stimmte dem entsprechenden Baukredit von 2,3 Millionen Franken mit 93:53 Stimmen zu. Anwesend waren 166 Stimmbürger.

Parkplätze in Seenähe werden bald kosten

Dem neuen Parkierungsreglement, welches von April bis Ende September eine Bewirtschaftung der Parkplätze nördlich der Bahnlinie vorsieht, hat die Versammlung grossmehrheitlich zugestimmt. Der Gemeinderat möchte damit dem Chaos, das im Sommer bei schönem Wetter rund um das Ufer herrscht, entgegenwirken. Nicht alle waren damit einverstanden, dass eine Dauerkarte für Einheimische 60 Franken kosten soll. Für Güttinger solle das Parkieren gratis bleiben. Auswärtige zahlen für die ganze Saison hingegen 200 Franken. Ein Tag kostet 8 Franken.

Gebaut werden kann die Schiffsanlegestelle Zollershus für 330 000 Franken. Die Stimmbürger bewilligten das Projekt mit 105 Ja- zu 35 Nein-Stimmen. Damit wird Güttingen an die seequerende Verbindung Hagnau–Immenstaad–Altnau angeschlossen. Die Innenanlage des Hafens wird für 295 000 Franken saniert und die Gemeinde darf die Parzelle 683 den SBB für 249 000 Franken abkaufen. Auf dieser steht das Probelokal des Musikvereins Eintracht Güttingen. Armin Griesemer schlug vor, dass der Skaterpark nicht in die Nähe der Mehrzweckhalle Rotewis, sondern zum Probelokal gezügelt werde. «Hier gibt es Toiletten, der Ort ist zentrumsnah und die Jungen können lärmern», meinte er. Denn es störe ihn, dass man nicht durch die Skateranlage durchfahren könne und somit das Landwirtschaftsland hinter dem angedachten Standort nicht mehr optimal bewirtschaftet werden könne. Er stellte den Antrag, dass die neue Skateranlage für 90 000 Franken zurückgestellt wird, bis der Landkauf von den SBB geregelt sei. Dem stimmte die Versammlung mit 79 Ja- zu 56 Nein-Stimmen zu.

Das Budget 2017 und der gleichbleibende Steuerfuss von 57 Prozent war unumstritten. Es rechnet mit einem Defizit von 195 000 Franken.

Kein Gehör für Tempo 30 in den Quartieren

Umstritten war die Einführung von Tempo 30 in den Wohngebieten. Da die Geschwindigkeit bereits heute angepasst sei, wären nur kleine Massnahmen nötig, erläuterte Projektleiter Reto Mästinger von der Planimpuls AG. Griesemer sah nicht ein, warum Schikanen aufgestellt werden müssten, Tafeln sollten ausreichen, sagte er. Die Güttinger hatten für den Vorschlag kein Gehör. Sie lehnten die Tempo-30-Zonen mit 110:49 ab.

Projekt: Zentrumsbebauung in Güttingen TG

Datum: 30.11.2016

Medium: Thurgauer Zeitung Online

Link: <http://www.thurgauerzeitung.ch/ostschweiz/thurgau/kreuzlingen/tz-kr/Kanzlei-zuegelt-in-die-Dorfmitte;art123852,4839739>

Bild 01: "Urs Rutishauser Gemeindepräsident (rom)"

